

Im Oktober erscheint

FRANZ LISZT

Briefe an Marie Gräfin d'Agoult

Herausgegeben von D. Ollivier / Deutsch von R. Ilch

Geh. ca. 5.—, Kart. ca. 6.—, Leinen 7.50 RM

Franz Liszt und die Gräfin d'Agoult — diese beiden Namen schließen einen der großen Liebesromane der späten Romantik in sich. Das XIX. Jahrhundert hindurch ist er leidenschaftlich erörtert worden, und vielleicht erst heute — nicht zum wenigsten durch die hiermit erstmalig veröffentlichten Briefe von Franz Liszt — fällt Licht in das Dunkel des Geheimnisses, das ihn umgibt.

Die Gräfin d'Agoult opferte eine glanzvolle gesellschaftliche Stellung, Ehe und Familie auf, um Franz Liszt, der gerade seinen großen Weg angetreten hatte, zu folgen, lebte fünf Jahre und mit Unterbrechungen weitere sechs Jahre zusammen mit ihm. Drei Kinder, darunter Cosima, Richard Wagners Gattin, gingen aus diesem Bund hervor. Eine leidenschaftliche Zuneigung, durchkreuzt von einer tiefen Verschiedenheit der Charaktere, gestaltete dieses Jahrzehnt zu einem Drama, fast zu einer Tragödie. Der Schauplatz ist die europäische Welt der Jahre von 1833 bis 1844, die Welt der Berlioz, Chopin, Heinrich Heine, Victor Hugo, George Sand, Balzac und Rossini. Ein Zeitalter und zwei große Schicksale — damit erlangt dieser Briefband eine Bedeutung, die in seinem Bereich nur in dem Briefwechsel Wagner-Besendonk ihresgleichen hat.

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

Werben Sie mit unserem Prospekt!